

Schriftliche Kleine Anfrage

der Abgeordneten Jennyfer Dutschke und Dr. Kurt Duwe (FDP) vom 16.09.2015

und Antwort des Senats

- Drucksache 21/1603 -

Betr.: Flüchtlingsschiff „Transit“ II

Seit Dezember 2014 befindet sich das Hotelschiff „Transit“ im Harburger Binnenhafen. Aufgrund diverser Mängel konnte das Schiff bisher nicht vollständig genutzt werden.

Dies vorausgeschickt fragen wir den Senat:

- 1. Wie viele Flüchtlinge sind bzw. waren jeweils auf der „Transit“ untergebracht? (Bitte monatlich aufführen von Erstbezug des Schiffs bis heute).*

Die Belegung des Schiffes begann Ende Februar 2015. Seit dem ergab sich jeweils zum Monatsletzten die folgende Personenzahl:

Monat	Belegung
Februar 2015	31 Personen
März 2015	49 Personen
April 2015	55 Personen
Mai 2015	114 Personen
Juni 2015	155 Personen
Juli 2015	182 Personen
August 2015	199 Personen

- 2. Ist dabei die Vollbelegung jemals erreicht worden? Falls nein, warum nicht?*

Nach der mit fördern & wohnen AoR (f&w) abgeschlossenen Kostensatzvereinbarung wird bei einer Belegung von 95 % der Plätze von Vollbelegung ausgegangen. Mit 199 Personen Ende August ist auf der „Transit“ eine Belegung von 92 % erreicht. Im Übrigen siehe Antwort zu 4.

- 3. Sollen nach aktuellem Planungsstand noch immer insgesamt 216 Personen auf der Transit untergebracht werden? Falls nein, aus welchem Grund muss von vorherigen Planungen abgewichen werden? Falls ja, wann soll diese Vollbelegung erreicht werden?*

Die zuständige Behörde und f&w gehen weiterhin von einer Kapazität von 216 Plätzen aus. Im Übrigen siehe Antwort zu 2.

- 4. Warum sind die Kapazitäten bisher nicht höher ausgelastet?*

Neben den Einschränkungen bei der Belegbarkeit (siehe Antwort zu 5.) ist der Grund hierfür auch die Fluktuation der Bewohner. Durch Vermittlung von Ehrenamtlichen ist es in überdurchschnittlich vielen Fällen gelungen, für bleibeberechtigte Flüchtlinge von der „Transit“ privaten Wohnraum zu finden.

- 5. Welche Personengruppen sind von der Unterbringung auf dem Schiff ausgeschlossen und was sind die Gründe dafür?*

Auf Grund der speziellen baulichen Gegebenheiten werden auf der „Transit“ keine Personen aufgenommen, deren körperliche Verfassung es nicht zulässt, die schiffstypischen Treppenhäuser und Brandschutztüren zu benutzen. Dies schließt in der Regel auch Kinder unter 14 Jahren von der Belegung aus. Außerdem werden aus Brandschutzgründen keine Raucher aufgenommen.

6. *Wie ist der aktuelle Stand im Hinblick auf die Verhandlungen bezüglich der Verteilung der Kosten der Nachbesserungsarbeiten zwischen f & w als Mieter und dem Eigner der „Transit“?*
7. *Falls das Verfahren (vgl. Ziffer 6) noch immer nicht abgeschlossen ist, wann werden die Verhandlungen abgeschlossen sein?*

Die erforderlichen Arbeiten sind noch nicht vollständig abgerechnet, somit fehlt es bisher an der rechnerischen Grundlage für Verhandlungen über die Kostenverteilung. Eine terminliche Planung besteht daher nicht.

8. *Welche baulichen Mängel und Defizite wurden im Einzelnen festgestellt und müssen aufgearbeitet bzw. behoben werden, die über die in Drs. 21/280 und 21/282 benannten hinausgehen?*
9. *Welche Kosten sind mit diesen Maßnahmen verbunden?*

Über die in Drs. 21/280 und Drs. 21/282 benannten technischen Probleme hinaus sind keine weiteren Mängel aufgetreten.

10. *In Drucksache 20/14035 beziffert der Senat die monatlichen Kosten für die Charter und den Liegeplatz des Schiffs auf 122.670 Euro. Hinzu kommen laut Drs. 21/282 Personalkosten für das Unterkunfts- und Sozialmanagement (2,5 Vollkräfte, 11.604 Euro pro Monat) und den technischen Dienst (eine Vollkraft, 3.583 Euro pro Monat). Für den von Januar bis März eingesetzten Sicherheitsdienst bezifferte der Senat 65.000.*
 - a. *Sind die Kosten gestiegen? Falls ja, in welcher Höhe?*
 - b. *Sind bisher ungenannte Zusatzkosten hinzugekommen? Falls ja, wofür und in welcher Höhe?*
 - c. *Sind weitere Kostensteigerungen zu erwarten?*

Die Kosten für Charter und Liegeplatz sind unverändert, das Gleiche gilt für die Personalkosten. Der Bedarf an Sicherheitskräften war zwischenzeitlich gestiegen, da bei höheren Belegungszahlen vor Aufschaltung der Brandmeldeanlage mehr Sicherheitskräfte vor Ort sein mussten. Seit Aufschaltung der Brandmeldeanlage ist der Bedarf wieder gesunken. Im letzten abgerechneten Monat Juli lagen die Kosten bei 29.217 €, es ist zu erwarten, dass diese Aufwendungen noch weiter sinken.

Es sind keine Zusatzkosten hinzugekommen, Kostensteigerungen werden nur im Rahmen der allgemeinen Preisentwicklung erwartet.

- d. *Wie hoch sind die monatlichen verbrauchsabhängigen Kosten durch den Betrieb des Schiffs seit Inbetriebnahme? (Bitte monatlich aufschlüsseln).*

Die monatlichen Kosten für Abfallentsorgung, Wasserver- und -entsorgung und Strom haben sich wie folgt entwickelt:

	Abfall (in Euro)	Wasser (in Euro)	Strom (in Euro)
Januar 2015	-	-	-
Februar 2015	895,18	-	-
März 2015	895,18	-	3.109,62
April 2015	895,18	407,00	3.507,99
Mai 2015	895,18	407,00	3.874,33
Juni 2015	895,18	407,00	4.509,43
Juli 2015	895,18	407,00	4.863,90
August 2015	895,18	407,00	5.362,76

Der Monat September ist noch nicht abgerechnet.

Heizöl wird nicht monatlich, sondern pro Lieferung abgerechnet. Seit Januar 2015 sind 15 Lieferungen zum Preis von insgesamt 26.849,08 € erfolgt. Es ist davon auszugehen, dass der Verbrauch im Winter steigen wird.